

Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) für das FFH-Gebiet  
Schluchtwälder im Lennetal  
(6 Teilflächen)

**DE-4712-301**

Erläuterungsbericht



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. ALLGEMEINE EINFÜHRENDE ANGABEN.....</b>	<b>3</b>
1.1 Anlass der Planung .....	3
1.2 Planungszeitraum.....	3
<b>2. LAGE, GRÖÖE, KURZCHARAKTERISTIK, BESONDERHEITEN.....</b>	<b>3</b>
<b>3. FFH- LEBENSRAUMTYPEN, FFH- ARTEN, § 62 C BIOTOPE .....</b>	<b>5</b>
3.1 FFH- Lebensraumtypen (Anhang I der FFH- Richtlinie) .....	5
3.2 § 62c- Biotope .....	7
<b>4. ZIELSETZUNG.....</b>	<b>7</b>
<b>5. MAÖNAHMENPLANUNG .....</b>	<b>8</b>
5.1 Allgemeines/Besonderheiten.....	8
5.2 Waldbauliche Maßnahmen .....	9
<b>6. TABELLARISCHE ZUSAMMENSTELLUNG DER VORGESCHLAGENEN MAÖNAHMEN .....</b>	<b>11</b>

## **1. Allgemeine einführende Angaben**

Der Erläuterungsbericht stellt mit allgemeinen Aussagen zur Planung sowie zu Besonderheiten des FFH-Gebiets eine zusätzliche Erklärung der unter Punkt 6 beschriebenen flächenbezogenen Einzelmaßnahmen dar. Er enthält Kurzinformationen über Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im Plangebiet.

### **1.1 Anlass der Planung**

Die FFH- Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeigneten Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen.

Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen im FFH-Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für Festsetzungen in der Landschaftsplanung. Die Maßnahmenvorschläge gehen aus der rechtsverbindlichen ordnungsbehördlichen Verordnung zu dem gemeldeten FFH-Gebiet DE 4712-301 „Schluchtwälder im Lennetal“ mit den Teilgebieten 1. „Pragpaul“, 2. „Eschmecke-Hückenstein“, 3. „Leihenberg-Nordhelle“, 4. „Steilhang Klef“ sowie aus der bestehenden Verordnung „Lennesteilhang An der Elle/Klippkes“ hervor. Das sechste Teilgebiet NSG „Bommecketal“ befindet sich im Zuständigkeitsbereich des Forstamtes Attendorn. Das FFH- Gebiet Bommecketal ist bereits als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

### **1.2 Planungszeitraum**

Das vorliegende Sofortmaßnahmenkonzept enthält Maßnahmenvorschläge für die nächsten 8 Jahre.

## **2. Lage, Größe, Kurzcharakteristik, Besonderheiten**

Topographische Karten 1 : 25.000 (Blatt-Nr. – Quadrant-Nr., Name):

TK 4611 Hagen-Hohenlimburg  
TK 4712 Altena  
TK 4713 Plettenberg

Deutsche Grundkarten 1: 5000 (Blatt-Nr. – Name):

DGK 4611-17 Lasbeck (An der Elle/Klippkes)  
DGK 4611-29 Hallenscheid (Pragpaul)  
DGK 4611-30 Altena-Nord (Pragpaul)  
DGK 4712-06 Elverlingsen (Leihenberg-Nordhelle)  
DGK 4712-12 Harlingsen (Eschmecke-Hückenstein)  
DGK 4712-13 Werdohl (Eschmecke-Hückenstein)  
DGK 4712-15 Teindeln (Steilhang Klef)  
DGK 4713-25 Lechtenhardt (Bommecketal)

## **Schluchtwälder im Lennetal – 202ha**

Das Gebiet besteht aus 6 Einzelflächen entlang des Mittellaufes der Lenne. Es handelt sich um steile Prallhänge der Lenne mit naturnahen Felsen und Hangmischwäldern. Vereinzelt, vor allem in Schattlagen und kühl-feuchten Seitentälern wie dem Bommecketal, sind auch Schluchtwald-Gesellschaften ausgebildet. Einen geringeren Anteil der Fläche nehmen bachbegleitende Erlen-Eschenwälder und naturnahe Fließgewässer ein.

Die sechs Teilgebiete sind:

### **1. „Pragpaul“ – ca. 70,15 ha**

Lage: Gebiet zwischen den Ortsteilen Linscheid, Knerling (Stadt Altena) und Helbecke (Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde)

Es umfasst die mit Klippen durchsetzten Unterhänge des Wixberges sowie die Lennebögen mit der Insel Werth zwischen der Hochspannungsleitung über die Lenne bei Linscheid und der ehemaligen Kläranlage Nachrodt-Wiblingwerde im Norden.

### **2. „Eschmecke- Hückenstein“ – 31,48 ha**

Lage: Das Gebiet liegt in der Gemarkung Werdohl südlich und südwestlich der Lenne und nördlich des Höhenweges (L656) zwischen den Ortsteilen Ütterlingsen, Rodt, Beul und Rentrop.

Auch hier handelt es sich um mit Klippen durchsetzte Unterhänge mit dem von Südwest nach Nordost verlaufenden Eschmecketal mit Seitentälchen.

### **3. „Leihenberg-Nordhelle“ – 19,07 ha**

Es handelt sich um Flächen der Gemarkung Altena, welche westlich der Lenne sowie der Eisenbahnlinie 440 (Hagen-Siegen) und östlich des Ortsteils Bergfeld an den Steilhängen des „Leihenberg“ und der „Nordhelle“ liegen.

### **4. „Steilhang Klef“ – 18,45 ha**

Das Schutzgebiet liegt im Bereich der Städte Neuenrade (Erweiterung) und Plettenberg (bestehendes NSG). Es handelt sich um das bestehende Naturschutzgebiet „Klef“ am westlichen Steilhang des „Reckenberges“ sowie um den Erweiterungsbereich nördlich und östlich der Stadtgrenze Plettenberg/Neuenrade.

### **5. „Klippkes“ – 18,31 ha**

Bei dem Schutzgebiet handelt es sich um den südlichen Teil des bestehenden Naturschutzgebietes Lennesteilhang „An der Elle/Klippkes“ nämlich um den Bereich „Klippkes“. Er befindet sich nördlich des Ortsteiles Nachrodt und östlich der B236. Östliche Grenze ist die Gemeindegrenze zur Stadt Iserlohn.

### **6. „Bommecketal“ – 42,50 ha**

Es handelt sich um das bestehende Naturschutzgebiet „Bommecketal“.

Das Bommecketal liegt in Plettenberg- Böddinghausen (Märkischer Kreis) und wird dem Westsauerländer Oberland und hier dem Werdohler Lennetal zugerechnet.

Das Bommecketal ist ein feucht- kühles, naturnahes Tal mit kleinen Stromschnellen und Wasserfällen. Es ist ein Kerbtal mit einer Klamm zwischen den 500 Meter hohen Bergkuppen von Lechtenhardt, Mühr, Dornberg, Schellhagen und Strickhagen.

Die Felsformationen an den steilen, überwiegend bewachsenen Berghängen und die zahlreichen Gesteinsstufen im Bachlauf geben dem Tal seinen typischen Schluchtwaldcharakter.

Die Bommecke und ihre Quellbäche sind nahezu vollständig als Geschütztes Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz kartiert worden. Entlang des Baches stocken noch einzelne Fichtenbestände, die allerdings im Rahmen forstwirtschaftlicher Maßnahmen bereits zum Teil im Bereich des Baches zurückgenommen worden sind.

### **3. FFH- Lebensraumtypen, FFH- Arten, § 62 c Biotope**

#### **3.1 FFH- Lebensraumtypen (Anhang I der FFH- Richtlinie)**

Es sind folgende FFH-Lebensraumtypen betroffen (BT = Biotoptyp)

1. „Pragpaul“:

- Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) (BT 4611-0009-1999) **16,27 ha**
- Hainsimsen-Buchenwälder (9110) (BT 4611-0004-1999) **8,34 ha**
- Schlucht- und Hangmischwälder (9180, prioritärer Lebensraumtyp LRT) (BT 4611-0005-1999) **14,54 ha**

#### **Anhang II Art: Groppe (Cottus gobio)**

Größen Klasse: sehr selten

Zähleinheit: keine Angabe

Pop. Status: Nichtziehend

Population: < 2 %

Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W. herst. in kurz.- mittl. Zeitr. mögl.)

Isolierungsgrad: Population nicht isoliert, innerhalb des Verbreitungsgebiets

Gesamtwert: mittel bis gering

2. „Eschmecke-Hückenstein“:

- Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, prioritärer LRT) (BT 4712-0002-1999) **3,29 ha**
- Schlucht- und Hangmischwälder (9180, prioritärer LRT) (BT 4712-0026-1999) **2,23 ha**
- Hainsimsenbuchenwälder (9110)  
(BT 4712-0023-1999) **2,21 ha**  
(BT 4712-0001-1999) **2,77 ha**  
(BT 4712-0024-1999) **0,64 ha**

3. „Leihenberg-Nordhelle“:

- Schlucht- und Hangmischwälder (9180, prioritärer LRT) (BT 4712-0006-1999) **16,37 ha**

#### 4. „Steilhang Klef“:

- Schlucht- und Hangmischwälder (9180, prioritärer LRT) (BT 4712-0015-1999) **1,34 ha**
- Waldmeister-Buchenwälder (?)  
(BT 4712-0013-1999) **10,55 ha**  
(BT 4712-0014-1999) **2,18 ha**

#### 5. „Klippkes“:

- Silikatfelsen mit Pioniervegetation (?) (BT 4611-0025-1999) **0,61 ha**
- Schlucht- und Hangmischwälder (9180, prioritärer LRT) (BT 4611-0026-1999) **1,76 ha**
- Hainsimsen-Buchenwälder (9110)  
(BT 4611-0027-1999) **1,48 ha**  
(BT 4611-0028-1999) **0,74 ha**  
(BT 4611-0029-1999) **3,01 ha**  
(BT 4611-0030-1999) **9,02 ha**

#### 6. „Bommecketal“:

- Hainsimsen- Buchenwald (9110)
- Auen- Wälder (91E0)
- Silikatfelsen mit Pioniervegetation (8230)
- Schlucht- und Hangmischwälder (9180)

#### FFH-Lebensraumtypen für das gesamte Gebiet mit Erhaltungszuständen:

(3260) Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranuncion fluitantis* und des *Callitriche-Batrachion*

Fläche: 2.0 ha

Erhaltungszustand: B - gut (B)

(8230) Silikatfelsen mit Pioniervegetation des *Sedo-Scleranthion* oder des *Sedo albi-Veronicion dillenii*

Fläche: 1.289 ha

Erhaltungszustand: B - gut (B)

(9110) Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)

Fläche: 50.563 ha

Erhaltungszustand: C - durchschnittlich-beschränkt (C)

(9130) Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)

Fläche: 12.729 ha

Erhaltungszustand: B - gut (B)

(9180) Schlucht- und Hangmischwälder *Tilio-Acerion*

Fläche: 37.465 ha

Erhaltungszustand: B - gut (B)

(91E0) Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (91E0)

Fläche: 4.018 ha

Erhaltungszustand: B - gut (B)

### 3.2 § 62c- Biotope

Folgende nach § 62 Landschaftsgesetz NRW geschützte Biotope (GB) kommen vor:

1. „Pragpaul“:
  - Fließgewässer, Mittelgebirgsfluß (GB 4611-709)
  - Schlucht-, Block-, Hangschuttwälder (GB 4611-705)
  - Natürliche Felswände (BT 4611-0011-1999)
  
2. „Eschmecke-Hückenstein“:
  - Auewälder (GB 4712-002)
  - Felsen, Blockhalden, Höhlen, Stollen (GB 4712-025) **0,33 ha**
  - Natürliche Felswände (BT 4712-0025-1999)
  
3. „Leihenberg-Nordhelle“:
  - Schlucht-, Block-, Hangschuttwälder (GB 4712-006) **16,40ha**
  - Bruch- und Sumpfwälder (GB 4712-008) **1,28 ha**
  
4. „Steilhang Klef“:
  - Schlucht-, Block-, Hangschuttwälder (GB 4712-015) **1,34 ha**
  - Felsen, Blockhalden, Höhlen, Stollen (GB 4712-012) **0,33 ha**
  - Natürliche Felswände (BT 4712-0012-1999)
  
5. „Klippkes“
  - Schlucht-, Block-, Hangschuttwälder (GB 4611-026) **2,37 ha**
  
6. „Bommecketal“
  - Auewälder
  - Schlucht-, Block-, Hangschuttwälder
  - Felsen, Blockhalden, Höhlen, Stollen
  - Fliessgewässer

### 4. Zielsetzung

Das langfristige Ziel für alle Waldflächen des FFH-Gebietes ist die Entwicklung von Laubwaldgebieten, mit den für die heimischen Laubwaldgesellschaften typischen Arten und Entwicklungsstadien, einschließlich der Alt- und Totholzphase. Dazu gehört auch die Überführung von Altersklassenbeständen in naturnahe Laubwälder mit einem Mosaik der standörtlichen Variationen.

Dies bedeutet Erhaltung, Herstellung und Wiederherstellung (Entwicklung)

- a) regional und überregional bedeutsamer Lebensräume seltener und gefährdeter sowie lebensraumtypischer Tier- und Pflanzenarten innerhalb eines Waldbiotops.

D.h. Schutz von:

- Hainsimsen-Buchenwäldern,
  - Schlucht- und Hangmischwäldern,
  - Bach-Erlen-Eschenwäldern,
  - Naturnahen Quellbereichen, Bach- und Talabschnitten sowie
  - Felsen und Klippen.
- b) Von Biotopen, die im Anhang I der FFH-Richtlinie aufgeführt sind (als prioritär eingestuft soweit sie bedroht sind und ihre Erhaltung von besonderer Bedeutung ist):
- Erlen-Eschen-und Weichholz-Auenwälder,
  - Schlucht- und Hangmischwälder,
  - Hainsimsen-Buchenwälder.

Ein weiteres Ziel ist die Sicherung von Prallhängen der Lenne als Zeugnis der Erd- und Naturgeschichte und als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung.

Die forstliche Zielsetzung kann nur eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft – unter besonderer Berücksichtigung der Buche, sowie Ergänzung durch Voranbau - sein.

Ferner die Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz.

Das Gebiet ist mit seinen Teilflächen insbesondere aufgrund der Vorkommen von naturnahen Schlucht- und Hangmischwäldern, die eingebunden sind in größere Laubwaldkomplexe mit Hainsimsen- und Waldmeister- Buchenwald in guter Ausprägung, als FFH- gebiet schutzwürdig.

Erhalt und Entwicklung naturnaher Laubwaldgesellschaften auf steilen, teils trocken-warmen, teils kühl- feuchten Standorten. Die aus klimatischen und geomorphologischen Gründen natürlicherweise nur vereinzelt auftretenden Standorttypen der Schlucht- und Hangmischwälder treten innerhalb des Lennetals auf und fungieren so als Trittsteine für die spezifische Fauna und Flora dieses Lebensraumtyps.

## **5. Maßnahmenplanung**

Unabhängig von der aktuellen Planung werden nachfolgend generelle, übergreifende Maßnahmen aufgestellt.

### **5.1 Allgemeines/Besonderheiten**

Forstliche/waldbauliche Maßnahmen sind nur in Teilen des FFH-



Gebietes möglich. Dies liegt in der steilen bis z.T. sehr schroffen Hanglage mit Felsabstürzen begründet. Hier ist verbreitet keine Erschließung (Rückewege, -gassen) vorhanden, welche zur forstlichen Behandlung der Bestände, aber auch zur Erreichung des Schutzzieles, notwendig wäre. Hier muß der natürlichen Entwicklung Raum gegeben werden. Soweit dies noch nicht geschehen, sollten diese Bereiche auch im Betriebswerk zukünftig als Nichtwirtschaftswald ausgewiesen werden. Auch eine Holznutzung ist in weiten Teilen des FFH-Gebietes nur bedingt möglich.

Wo forstliche Maßnahmen möglich sind, soll im Rahmen der normalen forstlichen Bewirtschaftung (regelmäßige Durchforstungen) eine Reduzierung der ‚unerwünschten Bestockung‘ erfolgen.

### **Vermehrung der Laubwaldbestände**

Großflächige Nadelholzanbauten sollten mit lebensraumtypischen Laubbäumen gemischt oder gegliedert werden. Im Gegensatz zu immergrünen Nadelbäumen lassen eingemischte Laubbäume mehr Licht und Wärme in den Bestand. Dadurch werden das Leben und der Stoffumsatz im Boden und in den unteren Vegetationsschichten verbessert. Zum Beispiel können sich dadurch frühjahrsgrüne, frühblühende sommergrüne und wintergrüne Kräuter und Gräser besser entwickeln.

### **Bestandeserschließung und Bodenschutz**

Der Waldboden sollte auf keinen Fall flächig befahren werden. Wo das Seilen von bestehenden Wegen nicht möglich ist, sollte die dauerhafte Anlage eines zweckmäßigen Feinerschließungsnetzes erfolgen.

Die Bearbeitung des Waldbodens sollte grundsätzlich unterbleiben.

### **Pflege der Waldbäche**

Die Pflege der Waldquellen und Waldbäche sollte sich in erster Linie auf die Verhütung und Beseitigung von Gewässerschäden richten. Zweckentsprechende Maßnahmen können hierzu sein:

- Zurücknahme nicht standortsgemäßer Nadelbäume zugunsten von standortgerechten Laubbäumen und Sträuchern im Quellbereich und am Bachrand.

Die winterkahlen Laubbäume bilden im Gegensatz zu Nadelbäumen Fenster, durch die im Spätwinter und im Frühjahr das Wasser eher erwärmt wird. Außerdem düngt die Laubstreu das Wasser, während Nadelstreu es versauert.

Im Zuge der normalen forstwirtschaftlichen Nutzung sollen Nadelholzbestockungen im Bereich der Bäche entnommen werden.

## **5.2 Waldbauliche Maßnahmen**

Generell ist eine Ablösung von monostrukturierten Beständen und /oder solchen, deren Artenzusammensetzung nicht der natürlichen Waldgesellschaft entsprechen, durch Bestände anzustreben, deren Artenzusammensetzung und Struktur den natürlichen Waldgesellschaften entspricht. Folgende Verfahrensweisen lassen sich ableiten:

### **a) Baumartenwahl**

Gehölzarten, die nicht zu den natürlichen Waldgesellschaften des jeweiligen Standortes gehören, sowie Pflanzenmaterial ungeeigneter Herkünfte sollen nicht in Bestände der natürlichen Waldgesellschaften eingebracht werden. In Mischbeständen sind die zu natürlichen Waldgesellschaften gehörenden Baumarten zu fördern.

#### b) Verjüngung

Verfahren der Naturverjüngung sind der Pflanzung vorzuziehen und zu fördern. Unter Fichtenschirm stellt der gruppen- bis horstweise Voranbau das geeignete Verfahren dar.

Spontan bzw. zufällig entstandene kleinflächiger Blößen, sowie Lücken sollen der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Aufgrund der schnellen Verkrautung der größeren Freiflächen vor allem mit Brombeere und Adlerfarn wird die Pflanzung von Großpflanzen (ca. 2.000 – 3.500 Stück/ha) empfohlen. Jungwuchspflege und Läuterung sind auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Fehlstellen lassen Nebenbaumarten, Sträuchern und Kräutern Entwicklungsraum. Eine Pionierbestockung mit Birke, Weide, Eberesche und Aspe soll daher z.B. bei notwendig werden von Nachbesserungen entsprechend einbezogen werden.

In den Siepen und Bachtälern, in denen eine langsame Rücknahme der Fichte geplant ist, empfiehlt sich die Initialpflanzung mit Erle, um eine zu starke Entwicklung der Fichtennaturverjüngung zu verhindern. Hier sollten Großpflanzen verwendet werden, die in einem Verband von 2,5 x 2,5 m gepflanzt werden sollten. Das entspricht einer Pflanzenzahl von 2000 Stück pro ha.

Ein solcher Weitverband gilt ebenso für den Voranbau Buche unter Fichte.

#### c) Holznutzung

Die Bewirtschaftung erfolgt ohne Kahlschläge. Grundsätzlich werden dauerwaldartige Strukturen in Verbindung mit einzelbaum- bis feldweiser Nutzung (max. 0,3 ha) angestrebt. Es ist darauf zu achten, dass Schlagabraum nicht in schutzwürdigen Kleinstandorten wie z.B. Kleingewässern und feuchten Senken abgelagert oder belassen wird.

#### d) Waldschutz

Das Anwenden bzw. Ausbringen von Pflanzenschutz – oder Düngemitteln ist nicht zulässig.

#### e) Waldränder

Waldränder sind dem Standort entsprechend zu entwickeln, zu erhalten und zu pflegen. Dabei sollen südliche Bestandesränder bevorzugt werden und einen möglichst 15 m breiten Waldrand aufweisen. Auch hier ist der natürlichen Verjüngung der Vorzug zu geben.

## 6. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Hinweis: Die Nummerierung erfolgt durchgehend von 1 – 30. Flächen des Teilgebiets „Bommecketal“ wurden mit 1X-3X nummeriert.

<b>Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen</b>				
<i>Lfd. Nr. SOMAKO</i>	<i>Fläche(ha)</i>	<i>Maßnahme</i>	<i>Dringlichkeit</i>	<i>Erläuterung</i>
1X	1,55	Voranbau / Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen	2	
2X	0,08	Fehlbestockung entnehmen	3	
3X	0,07	Fehlbestockung entnehmen	3	
1	1,32	Erhalt von Altholzanteilen	3	
4	2,78	Erhalt von Altholzanteilen Fehlbestockung entnehmen	3	
6	2,77	Fehlbestockung entnehmen	1	Fichte und Strobe entnehmen
10	0,97		3	Japan. Lärche entnehmen
13	4,68	Erhalt von Altholzanteilen	3	
14	1,34	Erhalt von Altholzanteilen	3	
15	2,17	Erhalt von Altholzanteilen	3	
16	1,67	Erhalt von Altholzanteilen	3	
20	1,31	Erhalt von Altholzanteilen	3	
21	3,36	Erhalt von Altholzanteilen	3	
22	4,93	Erhalt von Altholzanteilen	3	
28	1,48	Fehlbestockung entnehmen	3	Europ. Lärche teilw. Entnehmen
	28,78			